

Segler nehmen Fahrt auf in der Wismarbucht

66 Teilnehmer bei Internationaler Deutscher Meisterschaft

Von Kerstin Schröder

Wismar. Ein kleines Boot nach dem anderen wird am Freitagvormittag in Wendorf von der Slipanlage ins Wasser gerollt. Hinein steigen jeweils ein Mann oder eine Frau. Für sie ist gleich Wettkampfzeit, die Sportler tragen eine Internationale Deutsche Meisterschaft in der Wismarbucht aus.

Der Wind weht ordentlich und bringt die Segler schnell ins Revier vor die Insel Poel. Von Land aus verfolgt Grit Bauermeister das Geschehen. Sie ist die Organisationschefin an Land und freut sich, „dass dieses Ereignis nach Wismar geholt werden konnte“.

Auch auf dem Wasser kennt sich Grit Bauermeister gut aus. Schon seit vielen Jahren trainiert sie den Vereinsnachwuchs im Yachtclub Wismar. Zurzeit bringt sie zwölf Mädchen und Jungen das Segeln in den Optis bei. So klein hat sie auch die vier Meisterschaftsstarter aus Wismar gesehen: Jan Kurfeld, Sebastian Kaule, Ulli Kurfeld und Dan Bauermeister-Wildfang sind als Kinder von ihr trainiert worden. „Es ist schön, zu sehen, was für tolle Sportler und Männer sie geworden sind“, sagt Grit Bauermeister stolz.

Ihr Sohn Dan steigt das erste Mal seit 20 Jahren wieder in eine kleine Jolle. Er segelt regelmäßig, aber immer mit einem Team als Verstärkung. Deshalb ist er etwas aufgeregt, ob alle Handgriffe als Einzelkämpfer noch sitzen. „Doch als ich gehört habe, dass eine Internationale Deutsche Meisterschaft in meiner Heimatstadt stattfindet, wollte ich unbedingt dabei sein“, betont der Wismarer. Immerhin sei er hier schon als Junge Regatten gefahren.

Um am Wettkampf teilnehmen zu können, hat sich Dan Bauermeister-Wildfang bei einem anderen Wassersportler ein Boot ausgeliehen und das von Brandenburg an die Ostsee gebracht. „Hoffentlich werde ich nicht Letzter“, sagt er kurz vor dem Start.

Insgesamt wollen 66 Segler in Wismar den Sieg einfahren – sie kommen auch aus Polen, Belgien, den Niederlanden und Schweden. Der älteste Teilnehmer ist 75 Jahre alt, der jüngste 31. Alle kämpfen in den vier Meter langen Jollen um die vorderen Plätze, aber nur die Deutschen um die Deutsche Meisterschaft. Noch bis Sonntag dauern die Wettfahrten. Übernachten tun die Sportler in Zelten und Wohnwagen auf dem Yachtclub-Gelände, aber auch in Ferienwohnungen und Hotels der Stadt.



Wettfahrtsleiter Bodo Bartmann

Für die Sicherheit auf dem Wasser ist Bodo Bartmann verantwortlich. Er ist Vorsitzender des Segler-Verbandes Mecklenburg-Vorpommern und bei der Meisterschaft in der Wismarbucht der Wettfahrtsleiter. „Am Donnerstag habe ich keine Fahrten erlaubt. Der Wind war zu stark“, erklärt er.

Doch am Freitag lässt er die Starter der Bootsklasse OK-Jolle endlich ins Wasser. „Ich plane drei Fahrten am Freitag und drei am Sonnabend“, erzählt Bodo Bartmann. Die Wettkampf- und Wettersituation beurteile er immer aus der Sicht des schwächsten Teilnehmers: „Jeder muss heil wieder an Land kom-



Cord Prignitz vom Rostocker Segelverein (2. v. l.) mit den vier Wismarer Seglern Jan Kurfeld, Dan Bauermeister-Wildfang, Sebastian Kaule und Ulli Kurfeld (v. l.).

FOTOS: KERSTIN SCHRÖDER

men“, betont er. Die Bootsklasse OK-Jolle sei eine ruhige, weil die Starter erfahrene Segler sind. „Wenn Kinder Wettkämpfe austragen, ist es sehr viel turbulenter“, weiß Bodo Bartmann aus Erfahrung. Er selbst hat als Jugendlicher auch Leistungssport betrieben und ist seit 1964 Mitglied im Yachtclub Wendorf. „Zuhause bin ich mittlerweile aber in Schwerin“, verrät der Wettfahrtsleiter.

Auch Jan Kurfeld, Sebastian Kaule und Ulli Kurfeld sind ihrem Verein aus Kindertagen treu geblieben. „Weil er vor der Haustür eines der schönsten Segelreviere hat“, betont Ulli Kurfeld. In der Wismar-

bucht gäbe es unterschiedliche Winddrehungen, während man vor Warnemünde gleich in der offenen Ostsee sei und mit größeren Wellen zu tun habe. In beiden Revieren segelt Ulli Kurfeld gerne.

Er hat in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie nur wenige Wettfahrten absolvieren können. „Bei der Dänischen Meisterschaft bin ich Siebter geworden, in Flensburg Erster“, zählt er seine Erfolge auf. An den Wochenenden werde dennoch regelmäßig trainiert, obwohl nur wenige Regatten stattfinden. „Und das macht die Meisterschaft in Wismar noch umso schöner“, betont Ulli Kurfeld.



Die Sportler machen in Wismar-Wenddorf ihre Boote startklar.

Weltweit große Flotte

Die **OK-Jolle** hat sich schnell über die ganze Welt verbreitet, weltweit gibt es mehr als 14 000 Exemplare.

Frankreich, Deutschland sowie Polen. Auch in der Schweiz, Österreich, Holland, Ungarn und Russland wird die OK-Jolle gesegelt, des Weiteren erstreckt sich die Verbreitung über viele asiatischen Länder.

Große Flotten gibt es in den skandinavischen Ländern, England,

Einer der populärsten Segler ist dort vermutlich Bhumibol Adulyadej (Rama IX.), König von Thailand, der im Jahr 1967 bei den Südostasienspielen in der OK-Jolle die Goldmedaille gewann.